

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1880

16.3.1880 (No. 64)

Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 16. März.

№ 64.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1880.

Telegramme.

† Wien, 13. März. Die „Polit. Korresp.“ meldet aus Bukarest: Die Ernennung Kallimati-Catargi's und Rosetti's zu Gesandten in London resp. Paris steht bevor.

† London, 13. März. Der Dampfer „Montana“ (Guionlinie) ist, von New-York kommend, heute Morgen auf der Fahrt nach Liverpool unweit Holyhead gescheitert. Passagiere und Mannschaft sind gerettet.

† St. Petersburg, 14. März. Der Reichskanzler hütet das Bett in Folge einer leichten Erkältung. Fürst Konstantin Gortschakoff und der Botschaftssekretär Wachmetjew von der Botschaft zu Paris werden heute Abend erwartet. Bezterer überbringt der „Agence russe“ zufolge Depeschen, welche den Hartmann'schen Auslieferungsfall vom Standpunkte der französischen Gesandtschaft beleuchten, wodurch weitere Entschlüsse der russischen Regierung bedingt sein dürften.

† St. Petersburg, 14. März. Das „Journal de St. Petersburg“ erklärt die Mittheilung des „Temps“ über den Fall Hartmann für nicht sehr exakt und behauptet, daß Rückfragen der inneren Politik den Beschluß des Kabinet's Freycinet veranlaßt hätten, welcher eine Ermuthigung für Attextäter darstelle und deshalb sehr bedauerlich bleibe.

† St. Petersburg, 15. März. Der „Golos“ meldet aus Warschau: Die Polizei entdeckte am 11. März eine Socialistenversammlung und verhaftete 16 Individuen, nämlich 2 Ingenieurtechnologen, 1 Studenten der Medizin und 13 Handwerker.

§ Politische Wochenübersicht.

Am 10. d. fand in Anwesenheit des hohen Kaiserpaars und der königlichen Prinzen die feierliche Enthüllung des Denkmals der edlen Königin Luise im Thiergarten unter der Gunst herrlichsten Wetters statt; der Deutsche Kronprinz war dazu am 9. in Berlin eingetroffen. Unser Kaiser beabsichtigt gegen Ende April nach Wiesbaden zu gehen. Zu dem Geburtstage des Monarchen begeben sich auch unsere Großherzogliche Herrschaften nach Berlin.

Der Reichstag hat die Gesetzentwürfe über das Pfandrecht für Forderungsbriefe und ähnliche Schuldverschreibungen und über das Pfandrecht an Eisenbahnen und die Zwangsvollstreckung in dieselben nach erster Lesung an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen. Nach Berathung des Rechenschaftsberichts über die Ausführung des Socialistengesetzes und des Entwurfes über die Verlängerung dieses Gesetzes bis 1886 kam letzteres an eine Kommission von 14 Mitgliedern. Das Brausteuergesetz wird ohne Kommission im Plenum erledigt. Der Reichstag hat außerdem die Berathung des Etats fortgesetzt. Der Bundesrath hat die Vorlage über Erhebung von Reichs-Stempelabgaben (Wörsensteuer) und das Wachergesetz genehmigt, dieses mit einigen Aenderungen. Gestorben ist der bedeutende Industrielle und frühere Abgeordnete Friedrich Hartort. — Am 10. d. wurde der sächsische Landtag geschlossen; die Thronrede hebt die vermehrten Anzeichen des sich wieder hebenden geschäftlichen Lebens und der Besserung in mehreren Erwerbszweigen hervor. In Folge eines Beschlusses der badischen Zweiten Kammer hatte der Präsident des Ministeriums des Innern seine Entlassung nachgesucht, Seine königliche Hoheit der Großherzog entsprach jedoch dem Gesuche nicht.

In Oesterreich wie in Belgien ist man hoch erfreut über die Verlobung des Kronprinzen Rudolph mit der Prinzessin Stephanie, zweiter Tochter des Königs der Belgier und durch ihre Mutter Enkelin des Palatinus Erzherzogs Joseph. Die Kaiserin ist aus England nach Wien zurückgekehrt. Im Reichs-Finanzministerium ist eine Krise eingetreten: die Ungarn wollen wenigstens einen Magyaren im gemeinsamen Ministerium haben und so wird wahrscheinlich der verdiente Reichsminister Baron Hoffmann austreten; sein eventueller Nachfolger ist noch nicht bekannt. Die Regierung verlangte einen Kredit von 2 1/2 Millionen behufs Beginn des Tunnelbaues der Arlbergbahn. Das ungarische Abgeordnetenhaus hat nach einer beifällig aufgenommenen Rede des Ministerpräsidenten die Budgetvorlage mit großer Majorität als Grundlage für die Spezialdebatte angenommen; ein Antrag Simonyi's auf ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung ohne weitere Motivierung wurde abgelehnt. Mit Deutschland ist ein neuer Elbschiffahrts-Vertrag abgeschlossen.

Die italienische Deputirtenkammer beschloß, vor Allem das Budget des Auswärtigen zu beraten, um über die auswärtige Politik zu interpelliren, was durch Martelli im Sinne der Freundschaft mit Oesterreich und einer defensiven Politik, wenn auch ohne absolute Neutralität, geschah. Die angebliche Verstärkung der italienischen Truppen an der Nordostgrenze wird für unbegründet erklärt. Die Gedächtnisfeier anlässlich des Sterbetags Mazzini's verlief in Genua sehr ruhig, in Rom aber kam es zu einigen Kollisionen mit der Polizei.

Die belgische Deputirtenkammer hat den Antrag auf Verbeibehaltung der Gesandtschaft beim Vatikan mit 97 gegen 8 Stimmen angenommen.

Zwei Angelegenheiten, eine äußere und eine innere, hielten die öffentliche Meinung in Frankreich in Erregung. Der Ministerrath hat auf Grund juristischer Gutachten und eines Berichtes des Justizministers die Auslieferung des Nihilisten Hartmann an Rußland verweigert und denselben aus Frankreich ausgewiesen. Rußland mag mit diesem Ausgange gerade nicht sehr zufrieden sein, auch mag damit zusammenhängen, daß Fürst Drloff auf unbestimmte Zeit in Urlaub nach Petersburg geht, zu einem offenen Bruche zwischen Rußland und Frankreich wird es darüber nicht kommen. Der zweite wichtige, vielleicht verhängnißvolle Vorgang ist die Niederlage des Ministeriums durch Verwerfung des vielbesprochenen Art. 7 des Ferry'schen Unterrichtsgesetzes im Senat (mit 148 gegen 120 Stimmen) nach einer Rede Dufaure's. Damit ist der Konflikt zwischen den beiden legislativen Körperschaften da, um so schlimmer, als durch den Uebergang der Anhänger Dufaure's zur Rechten eine reaktionäre Senatsmehrheit neugeschaffen erscheint. Für Weiteres ist die zweite Lesung der Ferry'schen Vorlage im Senat abzuwarten. Das Ministerium soll auf keinen Ausgleich in Bezug auf den Art. 7 eingehen wollen. Die Kammer dürfte nun die strenge Anwendung der alten Gesetze gegen die Jesuiten und die nicht anerkannten Ordensgemeinschaften verlangen. Grevy, Generalgouverneur von Algerien, wurde zum lebenslänglichen Senator gewählt, im Dordogne-Departement wurden die Bonapartisten Furton und Bosredon Senatoren.

Ziemlich überraschend kam die Nachricht von der bevorstehenden Auflösung des englischen Parlaments, die nach Einbringung des Budgets und anderer nothwendiger Arrangements am 23. d. erfolgen soll, worauf die Wahlen im April stattfinden und das neue Parlament Anfangs Mai zusammentreten würde. Schreiben der Minister Beaconsfield und Northcote entwickeln das Programm der Regierung; in ähnlicher Weise erschien das Manifest der Liberalen. Beide Parteien rüsten sich zu dem Wahlkampfe. Die Königin reist am 25. d. zu längerem Aufenthalt nach Deutschland. Am Charfreitag tritt die Kaiserin Eugenie ihre Reise nach Südafrika an.

In Rußland will Graf Alexis Melikoff die Ordnung und Sicherheit dadurch wieder herstellen, daß er alle Gutgesinnten in's Interesse zu ziehen versucht. Er hat Vertreter der Gemeindeverwaltung von Petersburg in seine „Höchste Kommission“ geladen; es sollen in den Gouvernements repräsentative Volksüberwachungs-Kommissionen gebildet, die Allgewalt der Polizei beschränkt, die Freiheit der Meinungsäußerungen erweitert, eine Revision der politischen Prozesse vorgenommen werden. In den höheren Verwaltungsposten werden Aenderungen verlangt. Zudem der Chef der Exekutivkommission, wie es heißt, im Einverständniß mit dem Thronfolger, es so nun mit der Milde versuchen zu wollen scheint, könnte der beste Weg gefunden sein, den abscheulichen Geheimbund des Nihilismus zu diskreditiren und Rußland mit Hilfe des russischen Volkes zu retten.

Deutschland.

† Berlin, 13. März. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ sagt, die Sonderstellung der Hansestädte im Zollgebiete habe die Reichsregierung und die preussische Regierung in neuerer Zeit lebhaft beschäftigt. Den Anstoß dazu habe das Verhältniß der Unterordnung gegeben, worin sich Altona zu den leitenden Elementen der Hamburger Zollpolitik befindet. Die Trennung Altonas vom Reichs-Zollgebiet sei nur das Ergebnis einer gefälligen Rücksichtnahme auf Hamburg gewesen, von welchem man erwartete, daß es demnächst aus eigenem Antriebe Vorbereitungen für den Anschluß an das nationale Zollgebiet treffe. Weder in Hamburg noch in Bremen seien aber bisher dahin zielende Bestrebungen erkennbar gewesen. Wenn es scheine, daß beide Städte die ihnen in der Hoffnung auf eine anderweitige Regelung früher gewährte Sonderstellung als ein Definitivum aufzufassen, und dieselbe ohne Rücksicht auf die Interessen des Handelsgebietes, dem sie ihre Stellung und ihren Reichthum verdanken, verwiegern wollten, so entstehe für Preußen die Frage, ob man Altona auf die Dauer der speziellen Hamburger Handelspolitik unterordnen und opfern wolle. Der Artikel 34 der Reichsverfassung bedinge keineswegs eine Trennung Altonas durch eine Zolllinie von seinem natürlichen Nachbar- und Hinterlande.

† Berlin, 13. März. Die „Germania“ erzählt, der Papst habe dem Erzbischof von Köln seine Anerkennung für die von diesem herausgegebene Erklärung zur Encyklika über den Socialismus ausgesprochen. Der Papst habe am Schlusse seiner anerkennenden Aeußerung wiederum den lebhaften Wunsch ausgedrückt, den kirchlichen Frieden baldigt in unser Vaterland zurückkehren zu sehen,

und erklärt, daß Seitens des heiligen Stuhles Alles geschehe, um die gestörte Eintracht zwischen Staat und Kirche wieder herzustellen.

† Berlin, 13. März. Der Ausschuß des deutschen wirthschaftlichen Kongresses beschloß, den Kongress vom 21. bis 24. Oktober nach Berlin einzuberufen. Die Berathungsgegenstände des Kongresses bilden den Handelsvertrag mit Oesterreich und die internationale Zollvereinigung, die Lage der deutschen Eisenindustriellen und die Zölle, die internationale Edelmetallbewegung, die Revision der Hypothekbank- und Aktiengesetzgebung, die Versorgung Europas mit Brod, die Besteuerung des Kapitalumsatzes, die Kolonisation und die Auswanderung.

Berlin, 13. März. Die „Nat.-Lib. Korr.“ schreibt: Durch verschiedene Blätter geht die sensationelle Nachricht, daß die national-liberale Fraktion an ihre „Minorität“ eine „Sommatum“ erlassen habe, „des ausdrücklichen Inhalts, sich hinfertig entweder an den Fraktionsversammlungen regelmäßig zu betheiligen oder sich darüber zu erklären, ob sie der Fraktion noch angehören wollen oder nicht“. Hinzugefügt wird, dieser „Schachzug“ sei „vornehmlich auf die Herren Lasker, Bamberger, Braun, vermuthlich auch auf Frhrn. v. Stauffenberg und v. Jordanbeck gerichtet“. Diese Erzählung ist eine Phantasie. Der wirkliche Sachverhalt ist folgender. Der Bureau-director des Reichstags pflegt in jeder Session ein gedrucktes Verzeichniß der verschiedenen Fraktionen zu veranstalten. Da die definitive Feststellung des Verzeichnisses für die diesmalige Session nicht länger hinausgeschoben werden kann, so mußte die Mitgliederliste, welche die national-liberale Fraktion bei Beginn der Session aufgelegt hat, zum Abschluß gebracht werden. Es wurde deshalb bei denjenigen bisherigen Mitgliedern, welche sich — zum größten Theil sind sie bis jetzt nicht in Berlin eingetroffen — noch nicht in die Liste eingetragen zu sein wünschten. Daraufhin haben nur die Abgg. Lasker und Schröder-Friedberg zur Zeit auf die Eintragung verzichtet. Die Abgg. v. Jordanbeck, v. Stauffenberg, Bamberger und Braun haben sich bereits im Anfang der Session in die Fraktionsliste eingetragen.

Berlin, 13. März. (A. Z.) Der König von Sachsen wird dem Vernehmen nach zum Geburtstage des Kaisers nach Berlin kommen. Die Großherzogin von Baden trifft bereits am 17. d. M. früh 7^{1/2} hier ein und nimmt im königlichen Palais Wohnung. Der Großherzog, die Großherzogin, sowie der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Sachsen treffen am 18. d. M. Abends 8³⁰ hier ein und steigen im Schlosse ab. Ebenso haben bereits die herzoglich anhaltischen Herrschaften ihr Eintreffen angemeldet. — Der Herzog von Edinburgh ist auf der Rückreise nach England heute früh aus Petersburg hier eingetroffen. Bei der Ankunft wurde er vom englischen Botschafter Lord Odo Russell und dem englischen Botschaftspersonal empfangen und nach dem Botschaftshotel geleitet. Vormittags 10 Uhr stattete er dem Kronprinzen einen Besuch ab und begab sich dann eine Stunde später zur Begrüßung der Majestäten ins königliche Palais. Um 12 Uhr fand in der englischen Botschaft ein Frühstück statt, an welchem mit dem erlauchten Gaste auch der Kronprinz mit dem Prinzen Wilhelm und der Erbprinzeßin von Sachsen-Meinungen theil nahmen. Um 1 Uhr setzte der Herzog die Rückreise nach England fort. Der Kronprinz, Prinz Wilhelm und die Erbprinzeßin von Sachsen-Meinungen gaben ihm bis Potsdam das Geleit.

Die Osterferien des Reichstags werden spätestens am 19. d. M. beginnen.

Der Ausschuß des Deutschen wirthschaftlichen Kongresses beschloß, den Kongress am 21. bis 24. September nach Berlin einzuberufen. Die Berathungsgegenstände werden bilden: Handelsvertrag mit Oesterreich und die internationale Zollvereinigung; Lage der deutschen Eisenindustriellen und die Zölle; internationale Edelmetallbewegungs-Revision; Hypothekbank- und Aktiengesetzgebung; Versorgung Europas mit Brod; Besteuerung des Kapitalumsatzes; Kolonisation und Auswanderung.

† Berlin, 13. März. Reichstag. Fortsetzung der zweiten Berathung des Postetats. Bei Kapitel 4 des Ordinarius der einmaligen Ausgaben werden Titel 1 bis 14 unverändert bewilligt. Bei Position 15: erste Rate für den Neubau des Post-Dienstgebäudes in Posen werden auf Antrag der Budgetkommission statt 80,000 nur 60,000 M. bewilligt. Die für den Umbau des Postgebäudes am Augustusplatz in Leipzig geforderten 100,000 M. werden, obschon Stephani, v. Kardorff und v. Minigerode dafür eintreten, dem Antrage der Kommission gemäß ganz gestrichen. — Für den Neubau des Dienstgebäudes in Neuruppin werden 60,000 M. bewilligt. Für das neue Postgebäude in Thorn beantragt die Budgetkommission statt 80,000 M. nur 70,000 zu bewilligen. Reichsminister v. Bismarck vertritt sich über die allzu splendide Ausstattung der Dienstwohnungen und mangelhafte Ausnützung der disponiblen Räume. Da das Thorer Projekt sich von diesen Fehlern absolut freihalte, bitte er die Re-

gierungsvorlage wiederherzustellen. Auch Nordack zur Ra-
bena und Stephan befürworten die Wiederherstellung der
Regierungsvorlage. Das Haus entscheidet sich für den Antrag
der Budgetkommission. Im Sinne von deren Anträgen erledigt
das Haus noch einige weitere Neu- und Umbauvorläge, in-
dem die Projekte fast durchweg angenommen, die einzelnen Bau-
raten aber mehr oder minder erheblich verkürzt werden. Im Ex-
traordinarium werden 905,000 M. gefordert zur Erweiterung des
Rohrpost-Netzes in Berlin. Die Budgetkommission empfiehlt die
Streichung des ganzen Titels. Stumm beantragt wenigstens
225,500 M. zu bewilligen. Das Haus tritt dem Kommissions-
antrage bei. Er folgt die Berathung der Denkschrift über die
Ausführung des Anleihegesetzes aus den Jahren 1875 bis 1879.
Die Denkschrift wird für erledigt erklärt. Nächste Sitzung Montag.

Berlin, 14. März. Das Centrum lehnte die Erthei-
lung der von den Konservativen verlangten Zusicherung
ab, daß dasselbe die Verlängerung der Etatsperiode nicht
nur im Reichstag, sondern auch im Landtag unterstützen
soll. Bei dieser Sachlage betrachtet man in konservativen
Kreisen die Vorlage als beseitigt. Damit steht auch die
Ankunft mittelstaatlicher Minister im Zusammenhang. —
Die nationalliberale Fraktion beräth heute über den An-
trag, betreffend den deutsch-österreichischen Handelsvertrag.
— Im Kultusministerium ist man damit beschäftigt, auf
Grund der Wiener Verhandlungen die Gesichtspunkte einer
Vorlage für Abänderung der Kirchengesetzgebung zusammen-
zustellen. Nach der „Nat.-Ztg.“ beabsichtigt Fürst Hohen-
lohe nicht Bundesraths-Mitglied zu werden, sondern sein
Reichstags-Mandat beizubehalten. — Der Antrag Stephani
wegen Verhandlung mit den Bundesstaaten betreffs Schaf-
fung einer einheitlichen Orthographie ist nur von National-
liberalen unterschrieben.

Leipzig, 12. März. (Aus der Rechtsprechung
des Reichsgerichts.) Nach Einföhrung einer unge-
stempelten Urkunde hatte der Angeklagte die Wechselur-
kunde vernichtet, um die strafrechtliche Verfolgung wegen
Hinterziehung der Wechsel-Stempelsteuer zu verhindern.
Dies gab Anlaß zur Bernrtheilung nicht nur wegen jener
Hinterziehung, sondern auch wegen Unterdrückung einer
Urkunde; allein das Reichsgericht hat in letzterer Be-
ziehung das Urtheil aufgehoben und den Angeklagten frei-
gesprochen. Das Vergehen des § 274 des Strafgesetzbuchs
unterstellt eine Urkunde, welche dem Thäter nicht aus-
schließlich gehört, und auf die eingelöste Wechselurkunde
hat kein Dritter einen Anspruch. Sodann fehlt aber auch
die Absicht, einem Andern Nachtheil zuzufügen, weil die
stempelplichtige Urkunde für den Steuerfiskus nur eines
der möglichen Ueberführungsmittel ist, dessen Verletzung
so wenig wie jene anderer Spuren eines Vergehens unter
besonderem Strafgesetze steht.

Als ein rechtskräftiges Urtheil über eine Kaufpreis-
forderung vollzogen werden sollte, schickte der Angeklagte
dem Gläubiger die betreffende Summe nur theilweise und
legte einen Brief bei, in welchem er dem Gläubiger
schrieb, wenn dieser damit sich nicht zufrieden gebe, werde
ihn der Angeklagte wegen eines bei dem Kaufgeschäfte
unterlaufenen Betruges anzeigen. Einige Tage später hat
der Angeklagte jenen Brief widerrufen und den Rest sei-
ner Schuld bezahlt. Trotzdem ist der Angeklagte wegen
beendigten Versuches der Erpressung bestraft worden, weil
der Strafaufhebungs-Grund der thätigen Reue dann nicht
Platz greift, wenn die Kenntniß des Verlegten von der
strafbaren Handlung zum Thatbestande des Delikts gehört.

Ein Kaufmann hatte vom Hauseigentümer das Recht
erworben, an einer Mauer Reklame-Zeichnungen anzu-
bringen. Diese Zeichnungen hat ein Konkurrent achtmal
bei Nacht durch Uebertünchen ausgelöscht. Darin fand
man eine strafbare Sachbeschädigung und hielt den vom
Kaufmann gestellten Strafantrag für genügend, weil er —
nicht der Hauseigentümer als der Beschädigte erscheint.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 13. März. Das Abgeordnetenhaus nahm mit
allen gegen 23 Stimmen den Entwurf betr. die Arlberg-
bahn in der Spezialdebatte wesentlich nach den Anträgen
der Kommission an. — Der Sektionschef und Präsident
der statistischen Centralkommission Dr. Adolf Fischer ist
gestern Abend gestorben.

Wien, 14. März. In der Bucht von Mugia an-
keren augenblicklich die Panzerregate „London“, an deren
Bord der Contreadmiral Eberau seine Flagge aufgezo-
gen hat, und vier Korvetten. Man hat von vornherein nichts
Auffallendes darin gefunden, denn man glaubte die Flot-
tille für die alljährlich stattfindenden Uebungen aus-
gerüstet, aber man will jetzt behaupten dürfen — relata refero
— daß dieselbe diesmal eine ernstere Bestimmung habe
und parallel laufend mit den in Südtirol getroffenen
Maßregeln, einen möglichen Rutsch der Freudenta hier
auf Capo d'Istria zu vereiteln in Bereitschaft stehe.

Kronprinz Rudolph wird erst zu den Oster-Feiertagen
aus Brüssel zurück erwartet. Seine Vermählung, welche
ursprünglich erst für das nächste Jahr in Aussicht ge-
nommen war, dürfte, da in dieses Jahr die 50jährige
Jubiläumfeier der belgischen Unabhängigkeit fällt, noch
im Laufe des heurigen Sommers stattfinden.

Wien, 14. März. In der Sitzung der Direktion der
Theiß-Bahn wurde der Verkaufsvertrag mit der Regie-
rung einstimmig genehmigt und die außerordentliche Ge-
neralversammlung auf den 20. April anberaumt. Laut
dem Vertrage soll die Theiß-Bahn mit dem 1. Januar
1880 in Staatsbesitz übergehen; der Staat zahlt 14 fl.
70 kr. Zinsen pro Aktie und löst binnen 10 Jahren mit-
tels halbjähriger Auslosung sämtliche Aktien zu
245 fl. ein.

Italien.

Rom, 13. März, Abends. Die Deputirtenkammer
setzte die Berathung des Budgets des Auswärtigen fort.

Volaro interpellirte über die egyptische Finanzlage und
den Zustand der italienischen Kolonie in Egypten. Redner
erhob den Vorwurf gegen die Rechte, den italienischen
Einfluß in Egypten vor 1876 nicht gewahrt zu haben.
Umana motivirte eine Interpellation wegen des Schutzes
der italienischen Interessen in Nordafrika.

Frankreich.

Paris, 13. März, Abends. Die Deputirtenkammer
beschloß gemäß dem Regierungsantrage, daß Wollé zoll-
frei bleiben soll; die Kommission hatte ebenfalls den Re-
gierungsantrag beifürwortet.

Belgien.

Brüssel, 12. März. Die Löwener Studenten bieten
der allgemeinen Entrüstung, welche ihr Gebahren am Mon-
tag hervorgerufen hat, durch fortgesetzte Ungezogenheiten
fürnlich Trost. Der königliche Procurator hat die Unter-
suchung gegen Alle eingeleitet, welche sich an dem wüsten
Bombardement in der Stationsstraße betheiligt haben, und
die Nachtwachen sind angewiesen, keinen Rottenlärm
zu dulden. Aber die freien Burschen der freien Univer-
sität wollen den verhassten Liberalen durchaus an den
Leib. Vorgestern um Mitternacht kam ein Trupp grölend
und lärmend durch die Brüsseler Straße. Ein Wächter
gebob Ruhe und empfing einen Fußtritt gegen den Unter-
leib, daß er zu Boden stürzte. Ein Jägeroffizier, der
Kapitän Gustave Pirjoul, der gerade vorüberging, drückte
laut seine Entrüstung über diese Brutalität aus. Sofort
drang die Horde auf ihn ein und verfolgte ihn bis an
die Thüre seiner Wohnung. Dort wurden plötzlich zwei
(nach anderen Berichten fünf) Revolvergeschosse auf ihn ab-
gefeuert. Nun zog er den Säbel, hieb ein und jagte die
Strolche der freien Wissenschaft in die Flucht. Dadurch
hat die Sache ein sehr ernstes Aussehen bekommen. Der
Rektor der Universität, Namèche, handhabt seine diszipli-
nariße Gewalt in ganz verkehrter Richtung; er hat einen
Studenten Namens Abrassart, dessen Vater Direktor einer
Staatsmittelschule ist, vom Besuch der Kollegien ausge-
schlossen, weil derselbe am letzten Sonntag auf die Libe-
ralen ein Hoch ausgebracht haben sollte, was überdies
gar nicht der Fall gewesen, aber auf die bössartige De-
magniation eines andern Studenten hin vom Rektor als
wahr angenommen worden war. Jetzt wird die gericht-
liche Polizei den Vertretern der freien Wissenschaft be-
weisen, daß der Staat sich solchen Unfug nicht gefallen
lassen will.

Großbritannien.

London, 13. März. Der Minister des Innern,
Croft, erklärt in seinem Wahlaufruf, die Regierung sei
nicht einen Augenblick von der Politik abgewichen, die sie
bei dem Austausch der orientalischen Frage proklamirt
habe. Er glaube, England und das übrige Europa wür-
den anerkennen, daß sie dem englischen Kabinet zu Dank
verpflichtet seien. Er hoffe lebhaft, daß mit der afghani-
schen Bevölkerung bald wieder die freundschaftlichsten Be-
ziehungen hergestellt würden und daß das Werk der Kon-
föderation und Konsolidirung der südafrikanischen Kolonien
baldisig vollendet werde. Die Regierung werde hoffent-
lich künftig mehr Zeit haben für legislatorische Thätigkeit
auf dem Gebiete innerer Angelegenheiten und ökonomischer
Reformen. — Gladstone erklärte gestern Abend in einer
Versammlung der Liberalen zu Marylebone (Stadttheil
Londons), daß Lord Derby definitiv der liberalen Partei
sich angeschlossen habe.

Rumänien.

Bukarest, 14. März. Die Deputirtenkammer hat den
Gesetzentwurf wegen Errichtung einer nationalen Escompte-
bank mit einem Gesellschafskapital von 30 Millionen mit
75 gegen 10 Stimmen angenommen. — „Romani“ er-
fährt, hinsichtlich des Entwurfes zur Armeereorganisation,
daß die Dorobanzenregimenter von 16 auf 30 und die
Kalaraschiregimenter von 8 auf 12 gebracht werden sollen.
Die Dorobanzen und Kalaraschi bilden die Territorial-
armee. Diese Erhöhung werde geringe Kosten verursachen,
die sich übrigens durch anderweitige Ersparungen im
Kriegsbudget kompensiren würden.

Nordamerika.

Washington, 13. März. Schatzsekretär Sherman
zeigt an, das allwöchentliche Einnahmepplus über die
laufenden Ausgaben werde zum Rücklauf von 5- und 6%
tügen Unionsobligationen verwendet und die Ankaufsbe-
dingungen würden jede Woche in New-York veröffentlicht
werden.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 15. März. 58. öffentliche Sitzung der
Zweiten Kammer unter dem Voritze des Präsidenten
Lameny.

Am Regierungstische: Präsident des Finanzministeriums
Geheimerath Ellstätter, Ministerialpräsident Stöffer,
Geheimerath Nicolai, Ministerialrath Wielandt.

Es erfolgt die Berathung des Berichts der Budgetkom-
mission über das Finanzgesetz *) — Berichterstatter Abg.
Friedrich, Präsident der Budgetkommission.

Das Gesetz wird in namentlicher Abstimmung einstim-
mig angenommen.

Hierzu stellt die Budgetkommission den Antrag:
„Die Kammer wolle an die Großh. Regierung das
Eruchen richten, zu prüfen, welche Vereinfachungen
in der Organisation der Staatsbehörden und ihres
Geschäftsganges erzielt werden können. Die Ergebnisse
wollen dem nächsten Landtage mitgetheilt werden.“
Abg. Jungmanns ist für den Kommissionsantrag, je-

*) Das Nähere des Berichts über das Finanzgesetz bringen
wir nach.

doch müsse zuvor eine allgemeine Revision der Gesetze
und Verordnungen vorgenommen werden.

Staatsminister Turban: Er könne im Namen der
Großh. Regierung erklären, daß dieselbe der von der
Kommission angeregten Frage bereits ihre Aufmerksamkeit
zugewendet habe, und trotz der bei der näheren Prüfung
zu erwartenden Schwierigkeiten dieselbe mit Ernst und
bestem Willen in Erwägung nehmen werde, um sie wo
möglich bis zum nächsten Landtag einer befriedigenden
Lösung entgegen zu führen.

Abg. Lender: Für seine Partei sei der Beitritt nur
möglich, weil sie das Bewußtsein habe, daß die Budget-
kommission ihr Möglichstes geleistet habe; er drücke seine
Befriedigung darüber aus, daß die Budgetkommission den
Gedanken der Vereinfachung unseres Staatsorganismus
so bereitwillig aufgenommen und demselben die Großh.
Regierung eben so bereitwillig entgegengekommen sei.

Der Antrag der Kommission wird angenommen.
Hierauf berichtet der Abg. Bär im Namen des ab-
wesenden Referenten über die Anträge der Geschäftsord-
nungs-Kommission, die Abänderung einiger Bestimmungen
der Geschäftsordnung betr.

Dieselben lauten folgendermaßen:
Anträge der Geschäftsordnungs-Kommission, Abänderung
einiger Bestimmungen der Geschäftsordnung betr. — Be-
richterstatter Abg. Beringer.

Die Geschäftsordnungs-Kommission beantragt:
Die hohe Zweite Kammer wolle beschließen:
1) Hinter § 7 der Geschäftsordnung als § 7 a. folgen-
den Zusatz aufzunehmen:

Wahlanfechtungen oder Einsprachen gegen die Gültigkeit
einer Wahl, welche nicht vor Beginn der zur erstmaligen
Wahlprüfung anberaumten Sitzung der Kammer beim
Bureau derselben eingekommen waren, werden bei der
Prüfung der Gültigkeit einer beanstandeten Wahl nicht be-
rückichtigt.

2) Hinter § 9 als § 9 a. folgenden Zusatz aufzunehmen:
Wird in Folge der Ungültigkeitserklärung einer Abge-
ordnetenwahl oder einer sonstigen Erledigung derselben
eine neue von dem nämlichen Wahlkörper vorzunehmende
Abgeordnetenwahl notwendig, so können solche Anfech-
tungsgründe, welche sich auf die Wahlmänner-Wahlen
(Urwahlen) beziehen, nur dann geltend gemacht werden,
wenn sie erst nach der Ungültigkeitserklärung oder sonstigen
Erledigung der früheren Wahl entstanden sind.

3) Den § 11 dahin neu zu fassen:
Die beiden Vicepräsidenten werden, jeder in besonderem
Wahlgang, und die 4 Sekretäre in einem Wahlgang durch
relative Stimmenmehrheit gewählt.

Bei gleichen Stimmen entscheidet das Loos.
Der Berichterstatter motivirt die Anträge; die Er-
wägungen, welche in Nr. 1 und 2 derselben zu Grunde
liegen, stützen sich auf die Erfahrungen dieses Landtages,
auf die Wahlanfechtungen des Landbezirks Lahr. Es sei
die Frage heranzutreten, auf welche Weise man eine Än-
derung eintreten lassen wolle, ob im Wege der Gesetz-
gebung oder durch Abänderung der Geschäftsordnung. Die
Kommission habe den letzteren Weg für den richtigen ge-
halten; es sei für das Haus zur autonomen Erledigung dieser
Sache nirgends ein Hinderniß vorhanden; es frage sich
dann ferner, ob man eine Frist oder einen Termin für
das Vorbringen der Beschwerde bestimmen solle; das Erstere
sei die Bestimmung des Reichstags, bei uns lägen jedoch
die Verhältnisse anders, man habe deshalb das Letztere
für gut befunden. Uebrigens liege die Sache ja anders,
wenn ein Vergehen, z. B. eine Bestechung bei der Wahl
vorgekommen sei.

Abg. Mays: Er halte bezüglich der Ziff. 1 und 2
das Vorgehen durch Änderung der Geschäftsordnung nicht
für den richtigen Weg; er hätte eine gesetzliche Regelung
für notwendig erachtet, er halte dieses Vorgehen für
einen Eingriff in die staatsbürgerlichen Rechte des Ein-
zelnen.
Abg. Kiefer tritt für die Kommissionsanträge ein; wir
hätten für dieses Vorgehen ein Präjudiz in § 3 der Ge-
schäftsordnung des deutschen Reichstags; keineswegs sei es
ein Eingriff in die staatsbürgerlichen Rechte, sondern viel-
mehr eine Sache der innern Geschäftsbehandlung des Hauses.
Regierungskommissar Ministerialrath Wielandt: Bezüg-
lich der Frage, ob hier ein Akt der Gesetzgebung not-
wendig sei; müsse er die Bemerkung machen, daß die
Großh. Regierung den Standpunkt der Geschäftsordnungs-
kommission und des Abg. Kiefer theile; er halte die Frage
für eine völlig innere Angelegenheit des Hauses.

Abg. v. Feder ist der Ansicht, daß die Sache nicht
so einfach liege, wie man sich geäußert habe. Vor Allem
sei es § 68 der Geschäftsordnung, der geändert werden
sollte, wonach in den einzelnen Abtheilungen eine Vorbe-
rathung stattfinden solle. Diese Bestimmung sei unprakti-
sch geworden.

Der Präsident bemerkt dem Vorredner, es seien
eben nur einzelne bestimmte Punkte, die heute zur Be-
rathung ausgelegt seien.

Abg. v. Feder: Er habe dies nur als Beispiel an-
führen wollen, daß man sich nicht mit einer partiellen
Revision der Geschäftsordnung begnügen, sondern eine
Generalrevision vornehmen sollte.

Abg. Mays entgegnet dem Abg. Kiefer.
Abg. Kiefer betont, daß dieses Vorgehen eine not-
wendige Konsequenz des Rechtes der eigenen Konstituierung
des Hauses sei.

Der Berichterstatter vertheidigt den Antrag der
Kommission und weist darauf hin, daß auch die Großh.
Regierung die Autonomie des Hauses in dieser Frage
anerkannt habe.

Die Kommissionsanträge werden hierauf angenommen.
Der dritte Gegenstand der Tagesordnung führt zur Be-
rathung des zweiten Berichts der Kommission für Auf-

Juchung der provisorischen Gesetze, Verordnungen u. dgl. aus den Jahren 1878 und 1879 — Berichterstatter Abg. Beginger, zur Zeit im Hause nicht anwesend.

Der Präsident macht das Haus auf das im letzten Abzuge des Berichtes enthaltene Referat aufmerksam des Inhalts:

Bei den in dieser Zusammenstellung begriffenen Verordnungen hat nun bisher die Praxis keine Bestimmungen bezeichnet, die mit den betreffenden Gesetzen im Widerspruch ständen, und auch bei Durchgehung derselben sind bis jetzt keine solche Bestimmungen aufgetaucht. Da aber bei der kurzen Zeit seit der Einführung dieser Verordnungen sich selbst die Praxis in Auffassung und Anwendung mancher Bestimmungen noch nicht festgestellt haben kann und andererseits eine gründlichere Prüfung aller dieser Verordnungen, wie die Wichtigkeit derselben sie erfordert, bei dem großen Umfange derselben bis zu dem nahegekommenen Schlusse des Landtags nicht zu Ende geführt werden kann, so soll diese weitere Prüfung und die maßgebende Beschlussfassung hier ausgesetzt und dem künftigen Landtage vorbehalten werden.

Ein Antrag ist nicht gestellt.
Hiemit ist die Tagesordnung erledigt.

Karlsruhe, 15. März. 59. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer. Tagesordnung auf Dienstag den 16. März, Vormittags 9 Uhr. 1) Anzeige neuer Eingaben. 2) Wahl des ständischen Ausschusses. 3) Erstattung und Berathung von Petitionsberichten, und zwar über a. die Petition der Gemeinde Philippsburg um Errichtung eines Amtsgerichtes daselbst, Berichterstatter Abg. Strübe; b. die Petition des Gemeinderaths Auenheim um Herstellung eines Schußdamms betr., Berichterstatter Abg. Frey; c. die Petition der Gemeinderäte Emmendingen und Freiamt, die Korrektur der Bretenthal-Strasse betr., Berichterstatter Abg. Däublin; d. die Petition der Händelkammern Mannheim und Lahr, die Zustellung der Erwerbsteuer-Zettel betr., Berichterstatter Abg. Maurer; e. die Petition des pensionirten Gendarmen Holzmann um Erhöhung seiner Pension, Berichterstatter Abg. Frey; f. die Petition des ehemaligen Straßenmeisters Maier, Pension betr., Berichterstatter Abg. Mülhäußer; g. die Petition des Anton Jängle in Oberhausen, Entschädigung betr., Berichterstatter Abg. Röttinger; h. die Petition einer Anzahl Einwohner von Heidelberg, die zwangsweise Einführung des Tonnenystems betr.; Berichterstatter Abg. Schmidt; i. die Petition der Gemeinde Ladenburg, Amtsgerichtstag betr., Berichterstatter Abg. Schmidt; k. die Petition der Gemeinden des Amtsbezirks Meßkirch, den Ausbau der Straße Rohrdorf-Hardheim betr., Berichterstatter Abg. Walz.

Badische Chronik.

1. Karlsruhe, 15. März. Samstag Mittag wurde der Bazar zum Besten der Anstalt für schwachmüthige Kinder geschlossen. Für die Verloofung (2000 Loose à 50 Pf.) waren 272 Gaben im Schatzwerthe von mehr als 1000 M. zurückgestellt worden. Mit Ausnahme einiger weniger Stücke wurde der Bazar ausverkauft. Die Einnahme dieses letzten Tages an Eintrittsgeld und Erlös aus Waaren betrug noch 1287 M. An das Komitee der Anstalt wurde als Erträgniß des Bazars im Ganzen bis jetzt die Summe von 11,511 M. 54 Pf. baar abgeliefert.

Die Verloofung fand Samstag Nachmittags unter amtlicher Aufsicht statt. Die Gewinne sind Dienstag den 16. und Mittwoch den 17. je Nachmittags zwischen 4 bis 6 Uhr Erbprinzenstraße 15 gegen Abgabe der Loose in Empfang zu nehmen. Ueber die an diesen beiden Tagen nicht abgeholten Gewinne wird zum Besten der Anstalt verfügt.

r. Karlsruhe, 12. März. (Kreisversammlung.) In Anwesenheit des Großen Landeskommissärs Hrn. Ministerialrath Eisenlohr eröffnete der Großh. Kreisshauptmann, Hr. Stadtdirektor v. Freen, Vormittags 9 Uhr die Sitzung, indem derselbe die erschienenen Mitglieder in kurzer Ansprache willkommen hieß und die Beschlussfähigkeit der Versammlung feststellte.
Zum Vorsitzenden wurde gewählt: Hr. Reichsgerichts-Rath Wieland; zum Stellvertreter: Hr. Oberbürgermeister Groß; zu Schriftführern: Hr. Pfarrer Lamprecht und Hr. Bürgermeister Herzer.

Der Kreisshauptmann übergibt sodann der Versammlung zu Händen des Hrn. Vorsitzenden die in § 4 der Geschäftsordnung bezeichneten Aktenstücke und treten der Vorsitzende und die beiden Schriftführer ihr Amt an.
Der Vorsitzende dankt zunächst für die auf ihn gefallene Wahl und das hiedurch ihm entgegengebrachte Vertrauen.

Hierauf macht der Vorstand des Kreisauschusses, Hr. Verwaltungsgeschäfts-Rath Dr. Ullmann, allgemeine Bemerkungen über die Thätigkeit des Kreisauschusses. Er begründet ferner die verspätete Einberufung der Kreisversammlung, welche ihren Grund in dem Einbringen eines neuen Gesetzesentwurfes über die Aufbringung des Kreisauflandes finde, welcher nunmehr genehmigt und in's Leben getreten sei. Zugleich drückt er das Bedauern aus, daß der diesseitige Kreisassessor, Hr. Archivar Bauer, leider durch Unwohlsein verhindert sei, der Sitzung anzuwohnen.

Sodann theilt er mit, daß Hr. Oberbürgermeister Sed in Bruchsal und Holzgärtner Lenz in Pforzheim ihre Stellen als Mitglieder des Kreisauschusses kurz vor der Kreisversammlung aus Rücksichten für ihre Gesundheit niedergelegt hätten, und spricht sich in warmen Dankesworten über ihre Thätigkeit im Kreisauschusse aus und ersucht die Versammlung ihren Dank, durch Erhebung von den Sitzen kund zu geben, was geschah.

Ferner theilt er mit, daß Gerichtsnotar Schleinkofer in Ettlingen die auf ihn gefallene Wahl als Kreisauschuss-Mitglied abgelehnt habe und nunmehr die Wahl dreier neuer Mitglieder notwendig falle, und zwar für die Amtsbezirke Forzheim, Bruchsal und Ettlingen.

Es wird nunmehr zur Tagesordnung übergegangen und vom Vorsitzenden zur Berathung ausgesetzt:

I. Bericht, das Erziehungswesen der Armenkinder betr., Referent Leichtlin.

Der Bericht führt aus, daß im letzten Rechnungsjahr für 1042 Kinder Verpflegungskosten-Beiträge aus der Kreisasse bezahlt wurden mit einem Aufwand von 33,783 M. Soll die Beteiligung des Kreises an dem Erziehungswesen der Armenkinder in bisheriger Weise fortbestehen, so sind für das nächste Jahr 35,000 M. in dem Voranschlag aufzunehmen. Soll aber eine Beschränkung dahin eintreten, daß der Kreis künftig nur für solche Waisen und Halbwaisen, welche entweder in Anstalten oder in andern als der eigenen Familie untergebracht werden, Zuschüsse leistet, so würde sich der Aufwand auf höchstens 20,000 M. beziffern.

Dem Berichte ist erstmals eine Uebersicht beigefügt, aus welcher zu entnehmen, daß von den verpflegten 1042 Kindern 557 Knaben, 485 Mädchen, 349 Waisen, 593 Halbwaisen, 776 ehe-liche und 266 uneheliche, 655 katholische, 378 evangelische und 9 israelitische, 885 in Familien bzw. bei der eigenen Mutter und 157 in Anstalten untergebracht waren.

Der Gesamtverpflegungsaufwand beläuft sich auf 83,366 M., wovon die Gemeinden 46,018 M., der Kreis 33,988 M., Dritte 3360 M. beizutragen haben.

Die Anträge des Kreisauschusses gehen dahin:
1) die Kreisversammlung wolle die Ueberschreitung des Voranschlags für 1878/79 mit 1783 M. 80 Pf. genehmigen und
2) beschließen, daß der Kreis sich in bisheriger Weise an dem Erziehungswesen der Armenkinder beteilige und für 1879/80 hierfür 35,000 M. in den Voranschlag aufzunehmen seien.

Zunächst fügt Hr. Referent Leichtlin dem gedruckten Berichte weitere Bemerkungen bei, worauf die Diskussion über diesen Gegenstand eröffnet wurde.

An derselben beteiligten sich Hr. Hettinger, welcher über die in den Gemeinden des Bezirks stattfindenden Hauskollekten zur Unterstützung der Anstalt für sittlich verwaarloste Kinder spricht und den Antrag stellt:

„Die Kreisversammlung wolle beschließen, daß für die Anstalt sittlich verwaarloster Kinder aus der Kreisasse eine Aversalvergütung, bestehend in der Durchschnittssumme der drei letzten Hauskollekten, geleistet werde.“

Gegen diesen Antrag sprechen Hr. Dr. Ullmann, welcher anführt, daß diese Frage auch den Kreisassessor schon beschäftigt habe und daß auch bei der Versammlung in Billingen seiner Zeit dieser Gegenstand zur Sprache gekommen sei, es aber nicht als im Interesse des Kreises gelegen erachtet worden sei, eine solche Vergütung aus der Kreisasse zu leisten.

An der Diskussion beteiligten sich ferner die Hrn. Dr. Arnsperger, Lamprecht, Groß, Schnesler, Groß, Landeskommissär und Siegrist.

Sodann wurden zur Abstimmung gebracht:

- 1) die Anträge des Kreisauschusses, welche angenommen, und
- 2) der Antrag Hettinger, welcher verworfen wurde.

(Fortsetzung folgt.)

△ Mannheim, 13. März. Der Etat der Handelskammer pro 1880 für den Kreis Mannheim wurde vom Großen Handelsministerium genehmigt und die Erhebung der Umlage mit 1,3 Pf. von 100 M. Erwerbsteuer-Kapital wird demnächst stattfinden. — Vorgestern trafen die ersten Waissen zum Verkauf hier ein. — In der vorgestrigen Generalversammlung der deutschen Unionbank Mannheim wurde nach Genehmigung der Bilanz die Auszahlung einer Dividende von 6 Proz. für 1879 beschlossen. — Der Bericht der Mannheim'schen Volksbank für das abgelaufene Geschäftsjahr weist einen Reingewinn von 39,018 M. 22 Pf. auf; der Verwaltungsrath schlägt eine Superdividende von 3 Proz. vor, wonach die ganze Dividende pro 1879 7 Proz. betragen würde.

Vermischte Nachrichten.

— Moskau, 7. März. In der Nacht vom 5. auf den 6. hat sich in Moskau ein furchtbares Unglück ereignet. In dem vierstöckigen Hauptgebäude der Baumwollweberei von Swarowski brach im untern Stock Feuer aus. In wenigen Minuten stand derselbe wie auch die hölzerne Verbindungstreppe nach den oberen Räumen in Flammen; mehr als 200 Arbeiter schliefen in denselben. Jeder Ausgang zur Rettung war den Unglücklichen in den oberen Etagen verschlossen, und als dieselben sich nach der einzigen wegen Feuergefahr an der Außenseite des Gebäudes angebrachten hölzernen Leiter flüchteten, brach dieselbe zusammen. Aus den Schlafkammern des untern Stockes gelang es, 30 Menschen zu retten, aber auch sie hatten Brandwunden; zwei derselben sind gestorben. Es ist schwer, ein Bild von der gräßlichen Lage der übrigen in den oberen Räumen zu geben, welche umringt von Flammen, in Todesangst und Verzweiflung ohne Ausgang aus dem Feuer von Fenster zu Fenster liefen, die Rahmen zertrümmerten und in ihrer Verzweiflung theils aus dem zweiten und dritten Stock auf das Pflaster sprangen oder halb erstarrt vom Rauche sich bestimmungslos in's Feuer warfen. Unten wälzten sich im Todeskampfe Perchmetterte auf dem Pflaster, von oben erschallte Wehruf aus den brennenden Räumen. Viele sah man sich resignirt betheuern, so lange sie den Arm heben konnten und der Rauch ihnen den Athem nicht benommen und die Flamme sie nicht erreicht hatte. In einem Fenster des vierten Stockes standen zwei Arbeiter, sie blickten hinab, umarmten sich und taumelten zurück in's Feuer. In wenigen Stunden war das Gebäude ein rauchender Schutthaufen. In dem Trodenhaufe der Fabrik stehen gegenwärtig 26 Särge, 30 Gerettete befinden sich im Hospital. Die Zahl der übrigen Verbrannten ist noch nicht zu bestimmen, da man den Einfluß der Mauern befürchtet und den Schutt nicht aufräumt, aus dem die und da halbverkohlte Glieder und Knochen hervorrangen.

Literatur-Anzeige.

* Wir machen unsere Leser auf eine besonders interessante literarische Erscheinung aufmerksam, welche verdient, in den weitesten Kreisen bekannt und verbreitet zu werden. Der bekannte Volkschriftsteller A. Bernstein hat mit Beginn dieses Jahres im Verlage von Gustav Hempel in Berlin eine Neue Folge Naturwissenschaftlicher Volksbücher zu veröffentlichen begonnen, in welcher er über die zahlreichen wichtigen Erfindungen, Entdeckungen und Entdeckungen der letzten Jahre auf

diesem Gebiete berichten und Aufschlüsse geben wird. Seine Darstellungsweise ist eine anerkannt musterhafte; sie setzt keinerlei Vorkenntnisse voraus und macht den Leser mit allen Resultaten und selbst den noch ungelösten Problemen bekannt und vertraut. Dem vorliegenden Prospekt nach werden sich des Verfassers Untersuchungen auf alle Gebiete der Natur erstrecken und den Werth oder Nichtwerth der in der Neuzeit auf demselben gemachten Entdeckungen und Entdeckungen darlegen. Zum besseren Verständniß werden, wo die Materie es erfordert, Holzschnitt-Illustrationen beigegeben. Diese „Neue Folge“ erscheint in monatlichen Lieferungen; das vorliegende erste Heft derselben enthält zunächst eine Anleitung zu chemischen Experimenten für Anfänger, durch verschiedene Bilder veranschaulicht, sodann eine Reihe von Aufträgen über die neuere Chemie.

Nachricht.

† Berlin, 15. März. Die „Germania“ enthält ein päpstliches Schreiben an den Erzbischof Melchers, wonach der Papst, um das Einvernehmen der Kirche und des Staats zu beschleunigen, dulden wird, daß der preussischen Staatsregierung vor der kanonischen Institution die Namen jener Priester angezeigt werden, welche die Bischöfe der Diözesen zu Theilnehmern ihrer Sorgen in Ausübung der Seelsorge wählen.

† London, 15. März. Ein Telegramm des „Daily Chronicle“ aus Allalabad von heute meldet: Charifar ist vom Feinde wiederbesetzt und geplündert worden. Unsere Allirten wenden sich gegen uns. Die Stämme versammeln sich in großer Zahl. Ein neuer Feldzug ist unvermeidlich.

Frankfurter Kurszettel.

(Die fettgedruckten Kurse sind vom 15., die übrigen vom 13. März.)

Staatspapiere.

Deutshl. 4 1/2% R.-Anleihe	99 3/8	Österr. Goldrente	73 7/8
Preußen 4 1/2% Obl. Thlr.	105 7/8	Österr. Silberrente	61 3/8
4% Consol. W.	99 1/2	Österr. Papierrente	61.06
Baden 5% „ „	—	Ungarische Goldrente	87 1/2
4 1/2% „ „	101 1/2	Luzern 4% Obl. i. Fr. 288fr	100 1/2
4% „ „	—	Burg 4% „ i. Thl. 105fr	100 1/2
3 1/2% „ „	99 3/8	Rußlands 5% Oblig. v. 1870	—
Bayern 4 1/2% Obligat. A.	96 3/8	„ „ „ „ v. 1871	85 7/8
4% „ „	98 7/8	Schweden 4 1/2% „ „ i. Thl.	101 3/8
4% „ „	99	Schweiz 4 1/2% Bern-St. ob	102 1/2
Württemberg 5% Oblig. A.	100 1/4	N.-Amerika 6% Bonds	—
4 1/2% „ „	101 3/4	1885r von 1865	—
4% „ „	99 3/4	1% Spanische	16 3/4
Raffau 4% Obligat. A.	99 1/4	bolle franzö. Rente	—
Gr. Hesse 4% Obligat. A.	100	1/2% Karlsruher	—

Actien und Prioritäten.

Reichsbank	153	5% Donau-Drain	68
Badische Bank	107 1/4	5% Franz-Jos. Prior.	—
Deutsche Vereinsbank	107 1/4	5% Kronpr. Rudolf-Prior.	—
Darmstädter Bank	150 3/4	von 1867/68	79
Deutscher Nationalbank	264 3/8	5% Krpr. Rud.-Pr. v. 1869	78 3/4
Deutsche Kreditactien	108 3/4	5% Ost.-Rudw.-P. i. S.	86 1/4
Rheinische Kreditbank	132 1/4	„ „ „ „ Lit. B.	83 1/2
Deutsche Effektenbank	125 1/4	5% Vorarlberger	79 1/4
4 1/2% vflz. Maxbahn 500fl.	125 1/2	5% Ungar. Ost.-Pr. i. S.	67 3/8
4% Hess. Ludwigsb. 250fl.	103 3/8	5% Ungar. Nordostb.-Pr.	85 3/8
5% Ost.-Frz.-Staatsb.	233 1/2	5% Ungar. Galiz.	71 3/8
5% „ „ „ „	74 3/4	5% Ungar. Eisen-Anl.	85 1/4
5% Nordwestb.-A.	144.12	5% öst. Süd-Lomb.-Pr. i. Fr.	93 3/8
5% Nord.-Eisab. 2. E. 200fl.	131	3% öst. Süd-Lomb.-Pr.	53
5% Böhm. Westb.-A. 200fl.	189 1/2	5% öst. Staatsb.-Pr.	104 7/8
5% Franz-Jos.-Eisab.	142.87	3% öst. Staatsb.-Pr.	75 3/8
5% Eisab.-W.-Akt. à 200fl.	160 1/2	5% Wien-Votterdam-Pr.	83 3/8
Galizier	222.25	3% Voterm.-Pr. L. C. D. & D.	51 3/4
5% Mühlb.-Gr. Pr. i. S.	61 3/8	5% Rhein. Hypotheken-	—
5% Böhm. Westb.-Pr. i. S.	84 1/2	bank-Vandbriefe Thl.	—
5% Eisab.-W.-P. i. S. 1. E.	83 3/8	4 1/2%	102 1/8
5% do.	2. E.	6% Pacific Central	110 1/8
5% do. Steuerfr. 1873	83 3/8	6% Südl. Pac. Missouri	100 3/8
5% do. (Neumarkt-Rieb)	83	5% Gotthardbahn	93 1/2

Anlehensloose und Prämienanleihe.

3 1/2% Pr. Präm. 100 Thl.	144 7/8	Deft. 4% 250fl. Loose v. 1864	113 3/4
Öst.-Rudw.-Präm. 100 Thl.	—	„ 5% 500fl. „ „ v. 1860	123 3/8
Loose	133 1/2	„ 100-fl.-Loose v. 1864	98.60
Bayr. 4% Prämien-Anl.	135 1/4	Ungar. Staatsloose 100 fl.	213.60
Badische 4% „ „	136 1/4	Raab-Gr. 100 Thl. Loose	92
35-fl.-Loose	172.50	Schwed. 100 Thl. Loose	52.60
Braunsch. 20-Thl.-Loose	98.50	Spanländer 10-Thl.-Loose	50.—
Großh. Hess. 25-fl.-Loose	—	Meininger 7-fl.-Loose	26.80
Ansbach-Sunzgen. Loose	87.40	3% Oldenburg. 40-Thl.-P.	129 1/4

Wechselkurse, Gold und Silber.

London 1 Pfd. St.	3% 20.52	Danken	Wk. 9.51—55
Paris 100 Frs.	3% 81.22	20-Frcs.-St.	16.20—24
Wien 100 fl. öst. W.	4% 171.55	Engl. Sovereigns	20.40—45
Disconto	1. S. 4%	Ruß. Imperials	16.69—74
		Dollars in Gold	4.23

Tendenz: fest.
Berliner Börse. 15. März. Kreditactien 527.50, Staatsbahn 469.—, Lombarden 150.50, Disc. Commanbit 185.50, Reichsbank —.—, Tendenz: still.
Wiener Börse. 15. März. Kreditactien 299.50, Lombarden —.—, Anglobank 152.75, Napoleonsdr 9.45, Tendenz: still.

Weitere Handelsnachrichten in der 1. Beilage Seite 4.
Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Göll in Karlsruhe.

Großherzogl. Hoftheater.

Dienstag, 16. März. 40. Abonnementsvorstellung. Die Stimme von Portici, große Oper mit Ballet in 5 Aufzügen, nach dem Französischen des Eugen Scribe. Musik von Auber. Anfang 6 Uhr.

Die beiden Vorstellungen, in denen Fräulein Bianchi vor ihrem Abgange nach Wien noch auftritt, sind auf Ostermontag den 29. und Mittwoch den 31. d. M. festgesetzt.

Vormerkungen zu ersterer werden von Dienstag den 23., zu letzterer von Donnerstag den 25., jeweils von Vormittags 8 Uhr an, angenommen.

Früher eingehende Bestellungen werden nicht berücksichtigt. Zu beiden Vorstellungen sind die Eintrittspreise auf das Doppelte erhöht.

Todesanzeige.

S. 282. Karlsruhe. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Abend 6 Uhr unsern theuern, unvergesslichen Vatern, Bruder, Schwager und Oheim

Freiherrn Rudolph v. Schönau-Wehr, Großherzogl. Sächsischen Oberjägermeister und Intendanten der Hof-Domänen,

im 72. Lebensjahre, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Karlsruhe, den 13. März 1880.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Sophie Freifrau v. Schönau-Wehr, geb. von Gulat-Wellenburg, Max Freiherr von Schönau-Wehr,

Hauptmann und Batteriechef im 1. Garde-Feld-Artillerie-Regiment.

Marie Freiin von Schönau-Wehr, Hofdame S. K. H. der Großherzogin.

Adolph Freiherr von Schönau-Wehr, Großh. Amtsrichter.

Friedrich Freiherr von Schönau-Wehr, Premierlieutenant im 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109.

Todesanzeige.

S. 284. Karlsruhe. Gestern Abend 9 Uhr entschlief unser jüngstes liebes Kind

Amalie, 1 Jahr alt, an einer Lungenentzündung.

Karlsruhe, den 15. März 1880. Die trauernden Eltern:

Freiherr Boedlin von Boedlinsau, Major im 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109.

Freifrau von Boedlin, geborene Rau.

Todesanzeige.

S. 291. Offenburg. Verwandten und Freunden zeige ich mit der Bitte um stille Theilnahme ergebenst an, daß gestern meine liebe Schwester

Pauline Saur in Kenzingen nach kurzem Krankheitslager sanft im Herrn entschlafen ist.

Offenburg, den 14. März 1880. Saur, Oberamtsrichter.

Für Hoteliers.

S. 261. Ein tüchtiger, sprachkundiger Sekretär wünscht Stellung als Solcher oder Geschäftsführer; gute Referenzen zur Seite. Offerten befördern unter Chiffre T. 6467 an H. H. H. in Karlsruhe.

Correspondent gesucht.

S. 249. Ein junger, lediger, militärfreier Mann, der fließend und gewandt stenographiren kann, findet in einem größeren Fabrik-Etablissement der Pfalz dauernde Stelle als Correspondent. Eintritt kann sofort erfolgen.

Offerten unter Chiffre Q. No. 924, befördert die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Mannheim. (168/11)

In einem größeren Orte des Amtsbezirks Sinsheim ist ein neu erbautes Haus mit Oekonomiegebäude, zum Betriebe eines Handwerkes und eines Spezerei- und Eisengeschäfts sehr geeignet, unter äußerst günstigen Bedingungen zum sofortigen Bezug zu vermieten oder zu verkaufen.

Für einen Kfzler ist dies besonders zu empfehlen, da in diesem sowie in mehreren nachliegenden Orten eine Kfzlererei nicht betrieben wird. Näheres bei der Expedition d. Bl. zu erfragen. S. 122.4.

S. 285. Nr. 226. Neufraach, Amts Ueberlingen.

Kapital-Gesuch.

Wir beabsichtigen für hiesige Gemeinde 45000 Mk. in 40 Jahren rückzahlbar aufzunehmen und sehen Offerten mit Bedingungen entgegen. Unterhändler verboten.

Neufraach, Amts Ueberlingen, den 12. März 1880. Der Gemeinderath: Vogt. Weißhaupt.

Bazar

zum Besten der Anstalt für schwachsinige Kinder.

In der heute unter amtlicher Aufsicht stattgehabten Verloosung wurden die nachstehenden Loos-Nummern mit den beigefügten Gewinn-Nummern gezogen:

Table with 8 columns: Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr.

Table with 8 columns: Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr.

Table with 8 columns: Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr.

Table with 8 columns: Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr.

Table with 8 columns: Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr.

Table with 8 columns: Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr.

Table with 8 columns: Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr.

Table with 8 columns: Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr.

Table with 8 columns: Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr.

Table with 8 columns: Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr.

Table with 8 columns: Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr.

Table with 8 columns: Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr.

Table with 8 columns: Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr.

Table with 8 columns: Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr.

Table with 8 columns: Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr.

Table with 8 columns: Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr.

Table with 8 columns: Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr.

Table with 8 columns: Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr.

Table with 8 columns: Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr.

Table with 8 columns: Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr.

Table with 8 columns: Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr.

Table with 8 columns: Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr.

Table with 8 columns: Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr.

Table with 8 columns: Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr.

Table with 8 columns: Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr.

Table with 8 columns: Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr.

Table with 8 columns: Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr.

Table with 8 columns: Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr.

Table with 8 columns: Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr.

Table with 8 columns: Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr., Loos-Nr., Gew.-Nr.

Großherzogliche Baugewerkschule.

Die Aufnahme für den Sommerkurs findet Freitag den 9. April, Morgens 9 Uhr, statt. Das beim Eintritt zu entrichtende Schulgeld beträgt 30 Mk., die Aufnahmegebühr 5 Mk. Beginn des Unterrichts Montag den 12. April, Morgens 7 Uhr.

S. 286.1. (H. 6485a.) Die Direction.

Großherzogliche Baugewerkschule.

Der Winterkurs wird am Mittwoch den 17. März mit einer öffentlichen Ausstellung der Schularbeiten geschlossen. Dieselbe ist von Mittwoch den 17. Nachmittags 2 Uhr an bis Ende d. M., die hohen Festtage ausgenommen, und zwar Morgens von 10-12 und Nachmittags von 2-5 Uhr geöffnet und befindet sich im 2ten Stockwerk der Großh. Baugewerkschule Zirkel 22.

Zur Besichtigung der Ausstellung ladet höflichst ein S. 287.1. (H. 6485a.) Die Direction.

Pensionat Erhardt, Heidelberg.

S. 85.3. An unserer seit 1846 bestehenden weibl. Lehr- und Erziehungsanstalt, sowie an dem damit verbundenen Lehrerinnen-Seminar beginnt das Sommersemester: Montag den 5. April. Ein ausführl. Prospektus liegt zu Diensten.

Institut Lambeck, Heidelberg.

Pensionat und Schule für Mädchen aus den gebildeten Ständen. Beginn des Sommerkurses am 7. April. Prospektus und nähere Auskunft durch die Vorsteherin Frau Dr. Lambeck Wwe. (28/11.) S. 151.3.

Max Levenstein, Bank-Geschäft

Berlin W., Charlotten-Strasse 55.

Empfehlend sich zum An- und Verkauf von Effecten, sowie aller in's Bankfach schlagenden Transactionen zu den billigsten Provisionssätzen. R. 624.25. Specialität: Zeit- und Prämien-Geschäft, Industrie-Papiere und ausländische Wechsel.

Courszettel-Abonnement.

Ausführliche Wochenberichte (pro Quartal 1 Mark incl. Porto.)

Gaskalk- und Ammoniakwässer-Versteigerung.

Das Ergebnis an Gaskalk und Ammoniakwässer pro 1. April 1880/1881 vom hiesigen Gaswerk wird am Mittwoch dem 24. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause dahier versteigert.

Rastatt, den 15. März 1880. Der Gemeinderath: Der Dienstverweser J. Fischer. v. Bauer.

Wichtig für Puz- und Confektionsgeschäfte, Kappenmacher, Kürschner und Hutfabrikanten.

Journierschachteln in allen Größen und in jedem Quantum liefert als Specialität S. Sator. Mannheim G 3. 12.

Bürgerliche Rechtspflege.

Essentielle Anstellungen. U. 142.1. Nr. 7226. Freiburg. Der Klavierfabrikant Alfred Stibinger in Freiburg klagt gegen den städtischen Turnlehrer Ferdinand Keller von Reichenau, zuletzt in Freiburg, aus Kauf eines Pianinos vom Juni 1878, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 170 Mk. und 10 Mk. Kosten, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Freiburg auf.

Montag den 3. Mai 1880, Vormittags 9 Uhr. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Freiburg, den 10. März 1880. Dirlet, Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts.

U. 30.1. Nr. 3111. Stodach. Johann Weber, Metzger von Singen, klagt gegen den Schreiner Gustav Mayer von Stodach, zur Zeit an unbekanntem Orte abwesend, für Kost und Logis vom Jahr 1879/80 mit dem Antrage, den Beklagten zur Bezahlung von 45 Mk. zu verurtheilen und das Urtheil für vorläufig vollstreckbar zu erklären, und ladet denselben zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. bad. Amtsgericht Stodach auf.

Dienstag den 13. April, Vorm. 8 Uhr. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Stodach, den 26. Februar 1880. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: S. S.

U. 31.1. Nr. 3113. Stodach. Säger Sebastian Moll von Mühlingen klagt gegen Schreiner Gustav Mayer von Stodach, zur Zeit an unbekanntem Orte abwesend, aus Bretterkauf vom Jahr 1879 mit dem Antrage, den Beklagten zur Bezahlung von 270 Mk. 90 Pf. zu verurtheilen und das Urtheil für vorläufig vollstreckbar zu erklären, und ladet denselben zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. bad. Amtsgericht Stodach auf.

Dienstag den 13. April, Vorm. 8 Uhr.

U. 31.1. Nr. 3113. Stodach. Säger Sebastian Moll von Mühlingen klagt gegen Schreiner Gustav Mayer von Stodach, zur Zeit an unbekanntem Orte abwesend, aus Bretterkauf vom Jahr 1879 mit dem Antrage, den Beklagten zur Bezahlung von 270 Mk. 90 Pf. zu verurtheilen und das Urtheil für vorläufig vollstreckbar zu erklären, und ladet denselben zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. bad. Amtsgericht Stodach auf.

Dienstag den 13. April, Vorm. 8 Uhr.

U. 31.1. Nr. 3113. Stodach. Säger Sebastian Moll von Mühlingen klagt gegen Schreiner Gustav Mayer von Stodach, zur Zeit an unbekanntem Orte abwesend, aus Bretterkauf vom Jahr 1879 mit dem Antrage, den Beklagten zur Bezahlung von 270 Mk. 90 Pf. zu verurtheilen und das Urtheil für vorläufig vollstreckbar zu erklären, und ladet denselben zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. bad. Amtsgericht Stodach auf.

Dienstag den 13. April, Vorm. 8 Uhr.

U. 31.1. Nr. 3113. Stodach. Säger Sebastian Moll von Mühlingen klagt gegen Schreiner Gustav Mayer von Stodach, zur Zeit an unbekanntem Orte abwesend, aus Bretterkauf vom Jahr 1879 mit dem Antrage, den Beklagten zur Bezahlung von 270 Mk. 90 Pf. zu verurtheilen und das Urtheil für vorläufig vollstreckbar zu erklären, und ladet denselben zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. bad. Amtsgericht Stodach auf.

Dienstag den 13. April, Vorm. 8 Uhr.

U. 31.1. Nr. 3113. Stodach. Säger Sebastian Moll von Mühlingen klagt gegen Schreiner Gustav Mayer von Stodach, zur Zeit an unbekanntem Orte abwesend, aus Bretterkauf vom Jahr 1879 mit dem Antrage, den Beklagten zur Bezahlung von 270 Mk. 90 Pf. zu verurtheilen und das Urtheil für vorläufig vollstreckbar zu erklären, und ladet denselben zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. bad. Amtsgericht Stodach auf.

Dienstag den 13. April, Vorm. 8 Uhr.

U. 31.1. Nr. 3113. Stodach. Säger Sebastian Moll von Mühlingen klagt gegen Schreiner Gustav Mayer von Stodach, zur Zeit an unbekanntem Orte abwesend, aus Bretterkauf vom Jahr 1879 mit dem Antrage, den Beklagten zur Bezahlung von 270 Mk. 90 Pf. zu verurtheilen und das Urtheil für vorläufig vollstreckbar zu erklären, und ladet denselben zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. bad. Amtsgericht Stodach auf.

Dienstag den 13. April, Vorm. 8 Uhr.

U. 31.1. Nr. 3113. Stodach. Säger Sebastian Moll von Mühlingen klagt gegen Schreiner Gustav Mayer von Stodach, zur Zeit an unbekanntem Orte abwesend, aus Bretterkauf vom Jahr 1879 mit dem Antrage, den Beklagten zur Bezahlung von 270 Mk. 90 Pf. zu verurtheilen und das Urtheil für vorläufig vollstreckbar zu erklären, und ladet denselben zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. bad. Amtsgericht Stodach auf.

Dienstag den 13. April, Vorm. 8 Uhr.

U. 31.1. Nr. 3113. Stodach. Säger Sebastian Moll von Mühlingen klagt gegen Schreiner Gustav Mayer von Stodach, zur Zeit an unbekanntem Orte abwesend, aus Bretterkauf vom Jahr 1879 mit dem Antrage, den Beklagten zur Bezahlung von 270 Mk. 90 Pf. zu verurtheilen und das Urtheil für vorläufig vollstreckbar zu erklären, und ladet denselben zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. bad. Amtsgericht Stodach auf.

Dienstag den 13. April, Vorm. 8 Uhr.

U. 31.1. Nr. 3113. Stodach. Säger Sebastian Moll von Mühlingen klagt gegen Schreiner Gustav Mayer von Stodach, zur Zeit an unbekanntem Orte abwesend, aus Bretterkauf vom Jahr 1879 mit dem Antrage, den Beklagten zur Bezahlung von 270 Mk. 90 Pf. zu verurtheilen und das Urtheil für vorläufig vollstreckbar zu erklären, und ladet denselben zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. bad. Amtsgericht Stodach auf.

Dienstag den 13. April, Vorm. 8 Uhr.

U. 31.1. Nr. 3113. Stodach. Säger Sebastian Moll von Mühlingen klagt gegen Schreiner Gustav Mayer von Stodach, zur Zeit an unbekanntem Orte abwesend, aus Bretterkauf vom Jahr 1879 mit dem Antrage, den Beklagten zur Bezahlung von 270 Mk. 90 Pf. zu verurtheilen und das Urtheil für vorläufig vollstreckbar zu erklären, und ladet denselben zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. bad. Amtsgericht Stodach auf.

Dienstag den 13. April, Vorm. 8 Uhr.

U. 31.1. Nr. 3113. Stodach. Säger Sebastian Moll von Mühlingen klagt gegen Schreiner Gustav Mayer von Stodach, zur Zeit an unbekanntem Orte abwesend, aus Bretterkauf vom Jahr 1879 mit dem Antrage, den Beklagten zur Bezahlung von 270 Mk. 90 Pf. zu verurtheilen und das Urtheil für vorläufig vollstreckbar zu erklären, und ladet denselben zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. bad. Amtsgericht Stodach auf.

Dienstag den 13. April, Vorm. 8 Uhr.

U. 31.1. Nr. 3113. Stodach. Säger Sebastian Moll von Mühlingen klagt gegen Schreiner Gustav Mayer von Stodach, zur Zeit an unbekanntem Orte abwesend, aus Bretterkauf vom Jahr 1879 mit dem Antrage, den Beklagten zur Bezahlung von 270 Mk. 90 Pf. zu verurtheilen und das Urtheil für vorläufig vollstreckbar zu erklären, und ladet denselben zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. bad. Amtsgericht Stodach auf.

Verm. Bekanntmachungen.

S. 289. Karlsruhe. **Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**

Zur belgisch-südwestdeutschen Güterverehr werden die Ausnahmefrachtätze des Tarifbuchs VI. für Terpentintöl und Leinöl mit dem 1. Mai 1880 aufgehoben. Von da ab findet für diese Artikel der allgemeine Gütertarif Anwendung.

Karlsruhe, den 14. März 1880. General-Direction.

Holzversteigerung

aus Großh. Hardwald. Donnerstag den 18. März d. J., 93 Eichen, 18 Forlen, Kuchholzstämmen I. u. II. Klasse und Wagnerholz 163 Ster eichen Stodholz.

Zusammenkunft früh 9 Uhr am Schloßgartenhof dahier. Karlsruhe, den 12. März 1880. Großh. Bezirksforstrei Egenstein. v. Reifer. S. 271.2.

Befanntmachung.

Auf Grund höherer Ermächtigung wird Tagfahrt zur Fortführung des Lagerbuchs und zur Ergänzung der Grundstückspläne von der Gemarkung Tiefenbach auf

Donnerstag den 8. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Rathszimmer zu Tiefenbach anberaumt.

Das Verzeichniß über die Veränderungen im Grundeigentum liegt auf dem Rathhause daselbst vom 1. bis 8. April zur Einsicht der Grundbesitzer offen. Etwasige Einwendungen gegen die beabsichtigten Einträge können während der Offenlegung bei dem Gemeinderathe, oder in der Tagfahrt bei dem Unterzeichneten vorgebracht werden.

Zugleich werden die Grundbesitzer aufgefordert, die nach § 5 der Verordnung Großherzoglichen Finanzministeriums vom 3. Dezember 1855 vorgeschriebenen Meßurkunden und Handrisse über etwaige Veränderungen in ihrem Grundbesitz noch vor der Tagfahrt an den Gemeinderath in Tiefenbach abzugeben, da im Unterlassungsfalle dieselben nach § 10 letzter Absatz der angeführten Verordnung auf Kosten der betreffenden Grundeigentümer neu beschafft werden müssen.

Eppingen, den 9. März 1880. V. v. Reifer, Bezirksgeometer.

Befanntmachung.

Für die Garnison-Verwaltung des 14. Armeekorps soll die Lieferung von

133 Nachtgeschirren von Favence, 184 Waschecken " do., 1130 Trinkschalen " do., 258 Wasserflaschen, 1863 Waschecken von grauem 1404 Wascherfügen Stengut, 4539 Schnäpfen

28 großen Speisenäpfeln von 27 kleineren do., 334 tiefen Tellern, 334 flachen Tellern

24 Salznäpfschen von Glas im Submissionswege vergeben werden, wozu ein Termin auf

Samstag den 3. April or., Vormittags 9 Uhr, im Bureau der unterzeichneten Verwaltung anberaumt ist. Dasselbe können auch die Bedingungen und Geschirrprouben, welche letztere allein maßgebend sind, während der Dienststunden eingesehen werden.

Die Offerten sind mit der Aufschrift: „Submission auf Lieferung älterer und idener Geschirre“ vor Eröffnung des Termins portofrei einzuliefern und können nur diejenigen Unternehmer beibringen, welche die angeforderten Bedingungen gelesen und unterschrieben haben. Letztere (nicht Zeichnungen oder Proben) können gegen Einmündung von 1 Mk. 50 Pf. abgegeben werden.

Rastatt, den 10. März 1880. Kgl. Garnison-Verwaltung.

Submission

auf die Ausführung der Bauarbeiten zur Herstellung des Bahnhofs von km 0,5-80 bis km 12,6-48 der Eisenbahn von Ditzingen nach Bensdorf, eingetheilt in 2 Lote und veranschlagt zu 352 141,79 Mark bezw. 428 030,35 Mark, sowie des Bahnhofs von km 0,2-75 bis km 8,5-21 der Eisenbahn von Karlingen nach Gargarten, eingetheilt in 2 Lote und veranschlagt zu 540 664,96 Mark bezw. 331 116,99 Mark.

am 7. April d. J., Vorm. 11 Uhr, in unserem Centralbureau für Neubauten zu Straßburg, Steinstraße 10, von welchem auch Abdrücke der Bedingungen, Kosten- und Massenberechnungen gegen Erstattung von zwei Mark für jedes Loos bezogen werden können.

Kaiserliche General-Direction der Eisenbahnen in Elßaß-Lothringen. (Mit zwei Beilagen.)